

Agamer Comitatus wurde am 18. d. M. durch Herrn Ivan v. Kukuljovic eröffnet. Nach Verlesung des Erlasses der Hofkanzlei, womit der genannte Herr Obergespan zur Würde eines Banusstellvertreter und Vorsitzenden des nächsten Landtages ernannt wird, stellte der Domherr Petrovic den Antrag, diesen Hofkanzleierlass zur angenehmen Wissenschaft zu nehmen und zur bleibenden Erinnerung ins Sitzungsprotokoll zu verzeichnen.

(Kombardisch-venezianisches Königreich.) Eine Kundmachung des Generalvicariats der Patriarchalcure legt die Besitzer von Obligationen der päpstlichen Anleihen von 1860 und 1864 in Kenntniß, daß die Beträge der betreffenden am 30. d. M. fälligen Coupons beim Generalvicariat nach Gutdünken der Inhaber entweder erpöbet oder als Besteuer zum Peterpensennig belassen werden können.

In Vicenza hat eine zu Gunsten jener armen Familien, die in Ancona und San Severo durch die Cholera ihren Ernährer verloren haben, im „Teatro Pamati“ gegebene Vorstellung die Summe von 3645 Kr. eingebracht.

(Ober-Oesterreich.) Die „Linger Zig.“ ergänzt das Verzeichniß der bei den Ausstellungen während des diesjährigen Linger Volksfestes prämirten Aussteller.

Nachbenannte Aussteller aus Wien wurden bereits bei früheren Ausstellungen in Litz mit Ehrenmedaillen ausgezeichnet, daher denselben die erneuerte Zuerkennung kermalen in einem Ehrendiplome ausgedrückt wird, u. z.:

Für die große silberne Ehrenmedaille: F. Wertheim u. Comp., Friedrich Wiese, A. Reif für Spänglerwaaren, August Ritschels Erben für eiserne Möbel, Gebrüder Thonet für Möbel aus gebogenem massivem Holze, Johann Heilmann für ein Piano.

Für die kleine silberne Ehrenmedaille: Joseph Degenhardt für Gartenwerkzeuge und Messerschmiedwaaren, A. Woltsch für Sülz- und Backformen, August Sonntag für Fluid- und Petroleumlampen.

Für die große bronzenne Ehrenmedaille: Alexander Schöll für Medaillen und Siegelpressen.

Ferner wurden zuerkannt: die besondere dankbare Anerkennung für erspriessliche Förderung und Unterstützung des Volksfestes den Herren: Joseph Karl Ackermann, Beamter des niederösterreichischen Gewerbevereins, A. C. Specker, Maschinenfabrikbesitzer, Victor Thum, Ingenieur bei Hrn. A. C. Specker.

Die große silberne Ehrenmedaille erhielten folgende Wiener Aussteller: Johann Hipp für Drehbänke, Pressen, Supporte und Schneidzeuge, Karl Specker für kleinere Maschinen und Werkzeuge, Rudolf Kiegel für eiserne Möbel, Willibald Schramm für einen Saquard'schen Seidenwebstuhl mit selbst verbessertem Regulator, Anton Büchler für Metallkristalle, Gebrauer Brünner für Petroleumlampen, Calberata und Bankmann für Toiletteisen, Johann Zimmer für Mosaikmöbel, Gustav Ueri für Bronzefabricate, Albert Loyich für Galanterieerzeugnisse, Julius Pach für Leder- und Maschinenriemen, Joseph Stary für ein Piano mit sichtbarem Mechanismus, Anton Wiesenburgs Söhne für Seidenzeuge, A. Flemmichs Wittwe und Sohn für Seidenstoffe, Mathias Ritsch für Zimmermalereien, Reel und Baars für feuerfeste eiserne Cassen, Sgnaz Rutzsch für Galanteriebuchbindearbeiten, Johann Bachhausen für Möbelsstoffe aus Welle und Seide, Valentin Diger für feuerfeste eiserne Cassen, Eduard Hodel für präparirte Thierköpfe, Joseph Preindelsberger für Graphitmuffen, Schmid's Maschinenfabrik in Simmering bei Wien für Feuerspritzen und Decimalwaagen, Forster und Wawra für giftfreie Zündmasse, Leopold Sahn für Schuhwaaren.

Die kleine silberne Ehrenmedaille: Jakob Hoffmann für Dampfmanometer und Dampfspeisen, Franz Zeitler für Hülfswerkzeuge, August Wage u. Comp. für Maß- und Aufbewahrungsapparate zu Petroleum und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten, S. Denk für Spänglererzeugnisse, Joseph Dittmar für Metallfabricate, Franz Schramm für Spänglererzeugnisse, L. Podubicka für Sparherde, Schnellherde und Ventilatoren, Johann Schmidleier für reine und intelligente Schlofferarbeiten, F. F. Kulla für elektrische Bürsten und Gasochapparate, A. M. Beshorner u. Comp. für Metallfärbge, Ferdinand Alf's Wittwe u. Sohn für seine Korbschleier, Joseph Rank's Wittwe u. Sohn für Präblaternen, F. Offenberger für Pendel-, Stock- und Reispfandern, Joseph Heimann für Galanteriemöbel, Jakob Sauczel für Pofamentirwaaren, Louise Bock für Sensen und Strohmesser, A. Plank für eine Reigheilungsmaschine, S. Wiedermann für Revolver, G. W. Th. Haurand für Pastaföpfe.

(Mähren.) In M. Schönberg ist nach erfolgter Bestätigung am 14. d. M., dem Geburtstage Alexander v. Humboldts, ein wissenschaftlicher Verein „Rossmos“ ins Leben getreten, an welchem Tage die constituirende Versammlung stattfand. Mehr als hundert Personen

erschienen in dem mit dem geschmückten Bildnisse Humboldts, den Statuetten Goethes und Schillers, so wie mit wissenschaftlichen Sammlungen gezierter Versammlungelocale — einem von der Gemeindepresidentanz für die Zusammenkünfte dieses Vereines zur Verfügung gestellten Saale der Realschule, um an der Eröffnungsfeier Theil zu nehmen. — Der Landtagsabgeordnete Herr Med. Dr. Dominik Stolz hielt die Eröffnungsrede.

(Siebenbürgen.) Am 14. d. M. fand die Einweihung der katholischen Capelle in der Landesirrenanstalt zu Hermannstadt durch den Herrn Erzdechanten und Domherrn Ludwig statt. — Auch wurde mit Beginn dieses Monats der Unterricht an der Irrenanstalt eröffnet, welcher sich auf alle Normalgegenstände, so wie auf Gesang und Turnen erstreckt.

† (Sterbefälle.) Dem „Böb Tanuja“ geht die Nachricht zu, daß Herr Georg Baral d. ä., der Nestor der ungarischen Historiographie und Rechtswissenschaft, in seinem 86. Lebensjahre gestorben ist. — In Lemburg ist am 17. d. M. Herr Graf Justinian Los verstorben. — Am 19. d. M. verschied auf seinem Gute Rzedowice im Mieschower Bezirk Herr Ludwig Straszewski, einst Gutsherr von Rocmyrzow im Krakauer Gebiete, Neffe des bekannten Florian Straszewski, Gründers der Krakauer Anlagen, dessen Andenken durch den Namen einer Straße in der Vorstadt „Neue Welt“ geehrt wurde, im 53. Lebensjahre. — Am 6. d. M. starb Herr Leopold Tomićić, k. k. Lieutenant des Krueger Grenzregiments, Professor an der Militärschule zu Belovar, 27 Jahre alt.

(Erberschütterung.) In Ferlach wurden am 19. d. M. Abends zwei schnell auf einander folgende, senkrechte Erdstöße bemerkt, welche so heftig waren, daß die an den Wänden der Wohnungen befindlichen Gegenstände in Bewegung gerieten.

(Gifschwämme.) Wiederum hat in Galizien der Genuß von Gifschwämmen traurige Folgen gehabt. Eine Frau in Tarnopol hat Schwämme selbst gesammelt, zubereitet und sie mit ihrem Manne und einem jährigen Knaben am 8. d. M. gegessen. Am anderen Tage erkrankten alle drei Personen und ungeachtet der ärztlichen Hülfe sind Mutter und Sohn am 10. gestorben.

(Diebsgenossenschaft.) Im Verlaufe der letzten Tage wurde in Preßburg ein Theil einer weit verzweigten Diebsgesellschaft aufgehoben, worunter sieben Weiber und zwei Männer bei verjuchten Taschendiebstählen an mehreren Orten betreten und verhaftet wurden. Durch die Untersuchung ist man auch auf die Spur der verschiedenartigen Verbindungen der Diebsbuden und Theilnehmer gekommen und es ist damit sichergestellt, daß diese Gaunerbande ihre das Eigenthum und die Person gefährdende Lebensweise gleichsam gewerbmäßig eingerichtet hatte.

Das Salzburger Volksfest.

III. Salzburg, 20. September.

L. Auf die landwirthschaftliche Preisvertheilung folgte gestern Nachmittags die gewerbliche, der eine Ansprache des Herrn Landeschefs GrafenLaas voranging. Nachdem er mit sichtlichiger Theilnahme jede Phase des Volksfestes begleitet hatte, betonte er die unabwiesbare Bedeutung der Industrie auch in den Alpenländern, wies auf ihren innigen Zusammenhang mit der Landwirthschaft hin und mahnte zum einträchtigen Vorwärtstreben.

Der gewerbliche Theil der Festsanstaltung war durch 260 Nummern vertreten, die mitunter ganz Anziehendes boten. Von Bedeutung ist bei dieser Localausstellungen im engen Rahmen für den Freund gewerblicher Thätigkeit vorzugsweise die des Landes selbst; das Fremde ist Beiwert, das im Gegensatze zur Anregung und Belehrung für den Einheimischen dient und vielseitig fördernd einwirkt, wenn die große, auf drei Weltmärkten hervorragende Industrie irgendwie vertreten ist. Aus dem Grunde seien Wertheims, aus Wien, feuerfeste Cassen, die in der Cassenfabrication überall die erste Rolle spielen, die prächtigen Seidenstoffe, Teppiche und Gobelins der großen Wiener Firma Haas u. Söhne, die amerikanischen Nähmaschinen, die vorzüglichsten feinen Stahlwaaren der Gebrüder Dittmar in Reilbronn, die Schießwaffen der bekannten Fabrik von Peterlongo in Innsbruck, die hochelastischen Lausmann's in Litz, dessen Flöten weitverbreiteten Ruf genießen, die geschäpften, höchst praktischen Emaillofgeschirre von Vieichel aus Wien und die Einrichtungsstücke aus gebogenem Holz der Gebrüder Thonet erwähnt.

Bestens werden letztere von Joseph Graf, einem Wagner in Thalzan, nachgeahmt, so wie die Stadt Salzburg eine anerkennungswürdige Thätigkeit in Tischlerei und Tapezierarbeiten entwickelt. Ein Wandbivoan von Pfanzelter, der augenblicklich in ein vollkommenes

Bett sich umwandelt, dann ein geschnitzter Tisch von Boral für die Hauscapelle des Herrn Erzbischofes verdienen besonders genannt zu werden. Von ausgezeichnete Arbeit sind die mosaikartig eingelegten Tische Grodezyk's in Wels.

Gut vertreten war die Eisenindustrie, desgleichen die Cementfabrication des Landes; hübsche Marmorwaaren hatten Robert und Comp. in Dberalm aufgestellt. Unter den Mühlsteinen sind die von Burgholzers Wittve zu Perg hervorzuheben, wo deren nicht nur aus Sandstein, sondern auch aus den dortigen vorzüglichsten Granitförcchen hergestellt werden, die gleich den Walzen und Platten für die Schocoladeherzeugung als das beste Material gelten. Auch eine gute Drehschneidmaschine aus dem Pingsgau und ein paar zierlich gearbeitete Suruswagen aus Salzburg bemerkte man.

Wohl durften die Salzburger Galanterieholzwaaren nicht fehlen, die mit denen von Berchtesgaden wetteifern. Die Papiertapeten von Baumgartner und Smelin, die weit über die Grenzen exportirt werden, sind ein bedeutender Fabricationszweig Salzburgs und waren in zahlreichen Mustern aufgestellt. Noch erübrigt die Nennung des candirten Zuckerwerkes, das der hiesige Kaufmann Woska bunifärbig mit niedlichen eingegossenen Arabesken im Großen erzeugt, und da ich hiemit bei den Gaumengenißen angelangt bin, so werde die stizzenhafte Rundschau mit den Salzburger Bieren geschlossen, unter welchen die von Hallein und Kallenhäusen noch immer recht trinkbar sind. Die Gambrinus-Anhänger dürfte es lüster machen zu erfahren, daß die bairische Maß zu 12 kr. in den Wirthshäusern der inneren Stadt ausgeschänkt wird.

Das Volksfest ist geschlossen. Man schlägt die Zahl der Besucher während der vier Tage auf nahe 40.000 an. Heute verlost man die Gewinnte der vom Comité veranstalteten Lotterie. 150 Gegenstände wären um 2200 Gulden angekauft worden, immerhin eine hübsche Summe, wofür den Gewinnern manch werthvoller Treffer der gewerblichen und landwirthschaftlichen Ausstellungsobjecte zufiel. Sogar Thiere befanden sich darunter und eben nicht die schlechtesten; mindestens figurirte im Verzeichnisse einer der Preisbegünstigte nebst zwei jungen Pferden, einem Stiere und anderen Nuthtieren. Und das alles zu 30 kr. für ein Los. Ländliches Herz, begehrt du mehr?

Deutschland.

München, 18. September.

Das Regierungsblatt verkündet eine königliche Verordnung, die Gründung eines Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der Staatsdiener und eine hemit verbundene Töchtercasse betreffend, so wie die genehmigten Satzungen dieser Vereine.

Es ist damit ein Werk zum Abschlusse gegeben, welches schon in der Pensionkpragmatik von 1805 in Aussicht und im Laufe der seitdem vergangenen Decennien wiederholt in Angriff genommen worden war, dessen Durchführung jedoch bei allen früheren Versuchen so viele und mancherlei Schwierigkeiten entgegengetreten waren, daß man wohl allen Muth hätte verlieren mögen. Es ist endlich gelungen, mit einem erneuten Versuche aus Ziel zu gelangen.

Eine ansehnliche Dotation aus Staatsmitteln, zu welcher die Landesvertretung während der letzten Verhandlungen des Landtages in wohlwollendster Weise ihre Einwilligung gegeben hatte, legt die Vereine in den Stand, ihren Mitgliedern gegen verhältnißmäßig geringe Beiträge Leistungen in Aussicht zu stellen, welche jeder auf sich selbst angewiesene Privatverein naturgemäß nicht für das Doppelte derselben Beiträge zu gewähren vermöchte.

Wie es der Zweck des Vereines, den Staatsdienern die Sorge für ihre einstuigen Hinterlassenen zu erleichtern, erfordert und der bedeutende Zuschuß aus Staatsmitteln vollkommen rechtfertigt, sind erschwere Bedingungen nach aller Möglichkeit vermieden.

Schwächliche Gesundheit giebt hier keinen Grund für den Ausschluß oder auch nur für einen erhöhten Beitrag ab. Auf der Grundlage des Gehaltes der Staatsdiener stufen sich die Beiträge und in gleichem Verhältnisse die Unterstützungen ihrer Hinterlassenen in drei Classen ab. Für die Töchtercasse besteht nur eine Beitrags- und Unterstützungsclassen. Mit Rücksicht auf das Lebensalter der Mitglieder zur Zeit ihres Beitrittes findet ein Zuschlag zu dem einfachen Beitrag nur nach vollendetem fünfzig Lebensjahre oder für früher Beigetretene im Falle der Verehelichung oder Wiedererehelichung nach vollendetem fünfzig Lebensjahre mit einer um mehr als zehn Jahre jüngeren Frauensperson, und zwar zu 25 pCt. durch alle Beitragsclassen statt.